

18 STOLBERGSTRASSE

Hier wohnten Vertreter der niederen und höheren Geistlichkeit, im 18. und 19. Jh. auch bedeutende Persönlichkeiten und Künstler; Ostseite der Straße wurde von Stiftsherren und Hofbeamten bewohnt, an der Westseite typische Wohn- und Handwerkerhäuser, meist aus dem 18. Jh.

Der Straßenname erinnert seit 1889 an den Dichter & Staatsmann Graf Stolberg.

19 LÜBECKER STRASSE

Führte im Mittelalter vom Marktplatz nach Süden zum heute nicht mehr vorhandenen Stadttor; jenseits des Stadtgrabens bei der Hausnr. 19 lag die abgabefreie Gemeinweide, „der Stadt Fryheit“ genannt. Im 17. Jh begann dort die Bebauung über die Stadtgrenze hinaus.

Hier waren früher viele Brauereien ansässig.

20 ST. GEORGS-HOSPITAL

1770 von Hofbaumeister Georg Greggenhofer als Siechenhaus erbaut, ab 1786 als Armenhaus, Armenschule; später Schulhaus, Militärmagazin, Volksküche, Museum u.a.m.; zwischen 1900 und 1934 privates Technikum, in dem zahlreiche Studenten zu technischen Baumeistern ausgebildet wurden, heute Bauamt der Stadt Eutin.

21 KREISVERWALTUNG

Ehemaliges Landratsamt jetzt Kreisverwaltung. 1911 als Amtsgebäude des Regierungspräsidenten des herzoglich-oldenburgischen Landesteils Lübeck, zu dem Ostholstein bis 1937 gehörte, erbaut. Die ehemaligen Kreise Oldenburg und Eutin wurden 1970 zum Kreis Ostholstein vereint.

22 GEBURTSHAUS CARL MARIA VON WEBER

Zweigeschossiges Fachwerkhaus aus dem späten 18. Jh, in dem 1786 Carl Maria von Weber als Sohn des Hofkapellmeisters und Stadtmusikus geboren wurde. Ihm zu Ehren werden seit 1951 jährlich die Eutiner Festspiele veranstaltet. Heute beherbergt das Haus ein Café. Von hier aus durch die Lübecker Straße zurück zum Markt.



STADTGESCHICHTE TEIL 2

Nach **1770** beginnt Eutins große Zeit, zahlreiche berühmte Persönlichkeiten besuchen die Stadt, das Fürstbistum Lübeck wird mit der Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst zu einem Herzogtum, später Großherzogtum, vereinigt. Klassizistische Einflüsse in Eutin.

Umwandlung des barocken Schlossgartens in einen Englischen Landschaftsgarten, **1786** Geburt Carl Maria von Webers. Nach **1800** wird Eutin Sommerresidenz des Herzoglichen Hofes, nach zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen kehrt erst zur Biedermeierzeit Ruhe in die Stadt ein.

1866/1873 Anschluss ans Eisenbahnnetz, Beginn des Fremdenverkehrs, wirtschaftliche Blüte der Stadt bis **1914**.

Nach **1918** bleibt Eutin Regierungssitz; der Landesteil Lübeck wird erst im Jahre **1937** zum preußischen Kreis Eutin.

Nach **1945** Verdopplung der Bevölkerung durch Flüchtlinge, keinerlei bauliche Kriegsschäden.

1970 wird Eutin Kreisstadt des neuen Kreises Ostholstein, Altstadtcharakter wird verändert, ab **1980** bedeutsame Stadtsanierung.

EUTINER RUNDGÄNGE

Bei spannenden Rundgängen durch Altstadt oder Parkanlagen wird Historie lebendig. Für Gruppen jederzeit bei der Eutin GmbH buchbar

Schlossgarten-Führung

Ein einzigartiges Gartendenkmal
Mittwoch 14:30 Uhr | 15. Mai-14. Oktober

Nachtwächter-Rundgang

Auf den Spuren der Nachtwächter
Freitag 21 Uhr | 15. Mai-14. Oktober

Altstadt-Führung

Von Slawenfürsten und Großherzögen
Sonntag 11:30 Uhr | 15. Mai-14. Oktober

Anekdoten-Rundgang

Eutiner Döntjes
Samstag 14:30 Uhr | Juli-August

Änderungen vorbehalten.

Eutin GmbH

Gesellschaft für Touristik,
Kurbetrieb und Stadtmarketing

Markt 19
23701 Eutin

historisch-lebendig.de

T 04521 7097-0

F 04521 7097-20

info@eutin-tourismus.de

 Eutin Tourismus

 [eutin_tourismus](https://www.instagram.com/eutin_tourismus)

Inhalt: © Bürgergemeinschaft Eutin e.V., Regine Jepp
Fotos: © Anne Weise_fineart Fotografie, Anke Suikat

STADTRUNDGANG

*Auf eigene Faust
durch Eutin*




HISTORISCH.
LEBENDIG.

STADT- GESCHICHTE TEIL 1

Im Zuge der Völkerwanderung siedeln sich im 7. Jh. Slawen in Ostholstein an. Westslawische Obotriten bevölkerten das Gebiet, das fischreiche Gewässer und gut beackerbare Böden aufweist. „Eutin“ ist slawischen Ursprungs und bedeutet „Ort des Uta / Uto“.

12. Jh. Heinrich der Löwe gibt das jetzige Ostholstein als Lehen an Graf Adolf II. von Schauenburg, das von holländischen Siedlern bevölkert wird. **1149** wird Vicelin Bischof von Oldenburg, nach ihm erhält Gerold vom Landesherrn Grundbesitz zur Versorgung der Kirche, so wird Utin Mittelpunkt der geistlichen Herrschaft.

1156/57 Umgestaltung zu einem Markort mit einer kleinen Kapelle.

1257 gewinnt Bischof Johann von Driest die volle Hoheit über Utin und verleiht dem Ort das Lübecker Stadtrecht. Bedingung des Landesherrn: Kein Bau von Stadtmauern – die günstige Lage macht dies auch unnötig.

Um **1260** begibt sich der Lübecker Bischof nach einem Streit mit dem Lübecker Rat ins Exil nach Utin. Hier wird ähnlich dem Lübecker Domkapitel ein Kollegiatstift gegründet.

1535 Einführung der Reformation, Verfassung des bischöflichen Hochstifts bleibt weiterhin bestehen. Der Stadtname lautet jetzt Eutin, schwere Kriegsheimsuchungen der Stadt und Pest im 16. & 17. Jh.

1586 Das Domkapitel wählt Herzog Johann Adolf von Holstein-Gottorf zum Fürstbischof, damit wird die jüngere Gottorfer Linie begründet.

1689 Stadt- und Schlossbrand, Schlossneubau, Ausbau Eutins zur Residenzstadt, Blütezeit höfischer Kultur unter Friedrich August (1750-1785).



1 RATHAUS (HIER RATHHAUS)

1789-1791 von Hofbaumeister Peter Richter erbaut, erstes Gebäude in Eutin mit verputzter klassizistischer Fassade, wurde zum Vorbild für viele Fachwerkhäuser, bei denen in der Folgezeit die Straßenfront verputzt worden ist.

2 HERZOGLICHES WITWENPALAIS

1786 im Auftrag des Fürstbischofs Peter Friedrich Ludwig von Hofbaumeister Peter Richter im spätbarocken Stil erbautes Stadtschloss, ursprünglich für die Witwe des Fürstbischofs Friedrich August, die vor der Fertigstellung verstarb; Neubau ersetzte zwei kleinere Gebäude, u.a. lebte hier J. H. Voß 1783/84; 2003 saniertes Gebäude gilt als Höhepunkt spätbarocker Baukunst, über der Attika befindet sich das Gottorf-Eutiner-Wappen.

3 ERSTE EUTINER HOFAPOTHEKE VON 1635

Eines der ältesten erhaltenen Gebäude Eutins; um 1700 Verlegung der privilegierten Hofapothekes in das Haus Königstr. 13.

4 KÖNIGSTRASSE

Eine der vier ältesten Straßen der Stadt, der ehe-

malig anheimelnde kleinstädtische Charakter ist noch ansatzweise spürbar. Früher hieß sie „Achter den Torne“ = „Hinter dem Kirchturm“

5 HOFAPOTHEKE

Um 1700 erbaut, in Privatbesitz, wurde 2003 restauriert. Daneben liegt der Keuchhustengang.

6 VOSS-PLATZ

„Am Rosengarten“, ehemals „Sackstraße“, führt auf den Voß-Platz.

7 VOSS-HAUS

Zunächst von Graf Friedrich Leopold zu Stolberg bewohnt, später Wohnhaus von J. H. Voß, der hier die Übersetzungen von Homers Epen „Ilias“ und „Odyssee“ schuf, seit 1885 Hotel und Restaurant. Am 30.01.2006 wurde das Haus durch einen Brand vollständig zerstört, 2019 Wiedereröffnung des neu erbauten Hotels Voss-Haus.

8 ROSENGARTEN

Zurück zum „Rosengarten“, 1928 von dem berühmten Lübecker Gartenarchitekten Harry Maasz angelegter rosenbewachsener Zugang zum See; am Eingang erinnert eine Bronzefigur an den Märchenerzähler Wilhelm Wissner.

9 GROSSER EUTINER SEE

Einer der beiden Seen, die Eutin umgeben; hier fließt unterirdisch der Stadtgraben, ein teils künstlicher, teils natürlicher Graben, der das Stadtgebiet vom sumpfigen Umland trennt, sodass Eutin niemals Mauer oder Wälle benötigte, um sich vor Eindringlingen zu schützen.

10 WASSERSTRASSE

Hier wurde das Vieh der in der Stadt ansässigen Ackerbürger zur Tränke getrieben, deshalb ehemals sehr stark verschmutzt. Früher der einzige öffentliche Zugang zum See.

11 WASSERSTRASSE 1

Im Vorgängerbau des jetzigen Hauses lebte Johann Heinrich Voß 1782/83. Die hygienischen Umstände

vor dem Haus waren so schlimm, dass er mit dem Wegzug aus Eutin drohte, um eine bessere Wohnung zu erhalten.

12 KIRCHPLATZ

Bis 1787 Friedhof der Stadt, aus Gründen der Hygiene und Stadtentwicklung auf Weisung Peter Friedrich Ludwigs vor die Tore der Stadt verlegt.

13 ST. MICHAELISKIRCHE

Um 1200 erbaute dreischiffige Basilika, an der Nordseite außen ein Rauten- und Bogenfries, der eine enge Verwandtschaft zur Lübecker Bauhütte vermuten lässt; Turmhöhe 67 m, 1309 Erneuerung von Chor und Apsis in gotischem Stil unter Bischof Burkhard von Serkem. Die Spitze des Kirchturms hat eine leicht schiefe Lage.

14 OSTHOLSTEIN-MUSEUM

Ehemaliger herzoglicher Marstall jetzt Ostholstein-Museum, klassizistisches Gebäude; im Museum befinden sich Zeugnisse aus Eutins Blütezeit um 1800 und auf 2 weiteren Etagen wechselnde Ausstellungen. Zeitgenössische Kunst und berühmte Persönlichkeiten können hier entdeckt werden.

15 SCHLOSS

Wohnschloss der Herzöge von Oldenburg, nach langjähriger Renovierung seit 1997 wieder als Museum zu besichtigen, der Schlossgarten ist einer der am besten erhaltenen Englischen Landschaftsgärten in Schleswig-Holstein. Hier lernte Zarin Katharina die Große ihren späteren Ehemann kennen.

16 LANDESBIBLIOTHEK

Ehemaliges herzogliches Kavalierhaus, jetzt Landesbibliothek; seit 1836/38 das Wohnhaus für Gäste des Hofes, heute historische Landesbibliothek, deren Anfänge bis ins 16. Jh zurückreichen.

17 KREISBIBLIOTHEK

Ehemalige herzogliche Wagenremise, jetzt Kreisbibliothek. Die einstigen großen Holztore des Wagenschuppens wurden durch hohe Glasfenster ersetzt.